

THAYNGER

Anzeiger

DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT



Nachhilfe für Senioren

Junge Leute geben Senioren Tipps, wie sie mit ihrem Mobiltelefon besser umgehen können. **Seite 3**

Der Kandidat erzählt

Thomas Moser will Gemeinderat werden. Seine Kompetenzen: Schule und Kommunikation. **Seite 4**

Neue Chorpräsidentin

Bei den Sängerknaben kommt es zu einem Wechsel. Auf Jörg Brüttsch folgt Romy Bühler. **Seite 6**

Wahl vom 26. April

THOMAS MOSER
PARTEILOS ALS SCHULREFERENT
IN DEN GEMEINDERAT

FÜR EINE STARKE SCHULE UND EINE VERLÄSSLICHE GEMEINDEPOLITIK



Symbolische Schlüsselübergabe von Andreas Schiendorfer (links) an Künstler Gian Gianotti. Bild: vf

«Sternen» wird zum Atelier

Seit dieser Woche dient ein Saal des Kultur- und Begegnungszentrums Sternen dem Künstler Gian Gianotti als Werkstatt. Bis im Spätsommer arbeitet er an einem 16 Meter langen Bild, das aus zehn Teilen besteht.

THAYNGEN Die Verwandlung des «Sternen» zu einem Kultur- und Begegnungszentrum verhält sich ähnlich der Entstehung eines Kunstwerks. Am Anfang ist eine Idee. Diese entwickelt sich weiter und schlägt neue Richtungen ein, beeinflusst durch äussere Impulse und spontane Eingebungen.

Unlängst kamen an einer Ausstellung in Schaffhausen der in Dörflingen wohnende Künstler Gian Gianotti und Paul Ryf vom Kulturverein Thayngen Reiat ins Gespräch. Ersterer war auf der Suche nach einem grösseren Raum und wollte wissen, ob es im Thaynger Industriegebiet vielleicht so einen gäbe. Letzterer versprach, sich umzuhören und stiess im Kultur- und

Begegnungszentrum Sternen auf offene Ohren. In der Folge habe man einen Rundgang durch das Haus gemacht, erzählt Andreas Schiendorfer, Co-Präsident der Sternenstiftung und des neu gegründeten Vereins IG Reiatstern. Der grosse Estrich hätte zwar viel Raum geboten, sei aber eher dunkel. Beim Hinabsteigen seien sie dann am grossen Saal im zweiten Stock vorbeigekommen. Dieser schien die Bedürfnisse des Künstlers zu erfüllen. Allerdings war der alte Boden entfernt worden, sodass auf die freigelegten Balken zuerst ein Provisorium genagelt werden musste. Dies ist in der Zwischenzeit dank Freiwilligenarbeit geschehen. Schiendorfer ist erfreut:

«Jetzt haben wir eine Lösung, über die alle happy sind. Gian Gianotti als Künstler und wir von der IG Reiatstern.» Die IG, weil sie den Saal bereits für eine Fotoausstellung und ein Konzert verwendet hat (ThA, 10.3. und 14.4.) und weil sie bereits Ideen für weitere Nutzungen hat.

Doch vorerst dient der Saal als Atelier. Am Mittwoch der letzten Woche fand eine symbolische Schlüsselübergabe an Gian Gianotti statt. «Ich freue mich», sagte der Bergeller beim Entgegennehmen der Schlüssel. Ab dieser Woche werde er den Raum nutzen. Er plane ein 16 Meter breites Werk, das aus zehn Leinwandbildern bestehe, die im Goldenen Schnitt sind und 1 auf 1,62 Meter messen. «Ich arbeite mit Ölfarben. Es braucht Zeit, bis sie trocken sind und ich den nächsten Schritt machen kann», so der 77-Jährige. Sein Atelier in...

FORTSETZUNG AUF SEITE 5

GEDANKENSPLITTER

Miir isch e chli gschmuuch

Ein Deutschschweizer Journalist ist immer auch ein Übersetzer. Mit den Leuten, über die er schreibt, unterhält er sich im Dialekt, schreibt ihre Sätze jedoch in Hochdeutsch auf. So ist das auch im Interview mit Thomas Moser geschehen (Seite 4). Er hat erzählt, dass sich viele Einwohner über seine Gemeinderatskandidatur gefreut hätten. Bei einigen seien die Erwartungen aber so hoch, dass es ihm «gschmuuch» geworden sei; er sei nicht sicher, ob er sie erfüllen könne. Doch wie übersetze ich «gschmuuch»? Mit «ungemütlich» oder «unbehaglich», wie es das Schaffhauser Mundartwörterbuch vorschlägt? Das trifft es nur annähernd. Das Wort hat meiner Meinung nach mit einem flauen Gefühl im Magenbereich zu tun. Im Schweizer Idiotikon lese ich: «übel von körperlichem Übelbefinden, speziell aus seelischen Ursachen.» Das trifft es ziemlich! Es soll nun ja keiner sagen, wir Schweizer hätten eine undifferenzierte Bauernsprache. Anderes Wort: Wie übersetze ich «inegüxle»? (vf)

ANZEIGE

B.T.B. WILDE
Beton Trenn- & Bohrtechnik
Industrieservice

!WIR SIND UMGEZOGEN!

Neuer Standort:
Bohlstrasse 24
8240 Thayngen
+41 52 761 12 06
www.btb-bau.ch

A1742140

Mittwoch, 22. April A1630000

17.30 Israelgebet im Adler

Donnerstag, 23. April

6.30 Espresso für Männer im Generationentreff

Freitag, 24. April

10.15 Gottesdienst im Seniorenzentrum Reiat mit Benjamin Maron

Samstag, 25. April

17.00 Lobpreis in der Kirche

Sonntag, 26. April

9.45 Gottesdienst mit Pfarrerin Britta Schönberger anschliessend: Kirchgemeindeversammlung um 10.45 Uhr Kirche Thayngen

**Dienstag, 21. – Freitag, 24. April
Kinderwoche 2026**

14.00 – 17.00

rund um die reformierte Kirche Thayngen

Zum Abschlussfest am Freitag um 17.00 Uhr sind alle (Eltern, Freunde, Bekannte und Interessierte) am Kurzgottesdienst in der Kirche und anschliessendem Bräteln auf dem Kirchplatz eingeladen. Getränke spendet die Kirche, etwas zum Bräteln nimmt jeder selbst mit.

Bestattungen

27. April – 1. Mai:

**Pfr. Jürgen Will,
078 876 05 85**

Sekretariat: Di. – Do., 8.30 – 11.30 Uhr,
Tel. 052 649 16 58

www.ref-sh.ch/kg/thayngen-opfertshofen



Katholische Kirche

Sonntag, 26. April A1741430

4. Sonntag der Osterzeit

9.30 Messfeier anschl. Kirchenkaffee, Jahrzeit Sofia Kern-Niziol

www.kath-schaffhausen-reiat.ch

Freie Evangelische Gemeinde

Sonntag, 26. April A1741442

9.30 **Gottesdienst,**

Kidstreff & Kinderhüte

Dienstag, 28. April

18.30 **Unihockey U16,**

Turnhalle Hammen

Weitere Infos: www.feg-thayngen.ch



Gesellschaftsstube zum Kaufleuten

Vordergasse 58, Schaffhausen
Reservierungen unter 079 745 12 47
www.shn.ch/zunftsaal

Thayngen, im April 2026

*Wenn die Sonne des Lebens untergeht,
leuchten die Sterne der Erinnerung.*

ABSCHIED UND DANK

Unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter und Urgrossmutter

Elsa Simmler-Gasser

4. November 1927 – 10. April 2026

durfte nach einem langen, erfüllten Leben friedlich einschlafen.

Wir sind dankbar für die schöne Zeit mit ihr.

Allen, die Elsa auf ihrem Lebensweg mit Liebe begegnet sind oder sie an ihrem Lebensende treu umsorgt haben, danken wir herzlich.

Wir nehmen im engsten Familienkreis von Elsa Abschied.

Rolf und Margrit Simmler-Külling
Barbara, Regina und Michael
mit Familien

Peter und Claudia Simmler-Brechbühl
Tamara, Yannik und Lorena
mit Familien

Gerhard und Daniela Simmler
Martin und Annina
mit Familien

Traueradresse: Rolf Simmler, Tigenweg 6, 8223 Guntmadingen

A1741978

Einladung zur Generalversammlung der Schwimmbadgenossenschaft Unterer Reiat



**Am Donnerstag, 7. Mai 2026 um 19:00 Uhr
im Reiatbadibeizli (Türöffnung ab 18 Uhr)**

findet die Generalversammlung der Schwimmbadgenossenschaft Unterer Reiat statt.

Traktanden:

1. Begrüssung / Anwesenheitskontrolle
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Genehmigung des Protokolls der Generalversammlung vom 2025
4. Jahresbericht 2025
5. Abnahme der Jahresrechnung 2025 und Bericht der Revisoren
6. Budget 2026
7. Wahlen / Mutationen
8. Ausblick Saison 2026
9. Verschiedenes

Sie finden die Statuten auf unserer Homepage reiatbadi.ch oder können diese auf Anfrage gerne unter info@reiatbadi.ch bestellen.

Stimmberechtigt an der Generalversammlung sind alle Genossenschafter:innen.

Personen ohne Stimmrecht, wie zum Beispiel Gönner:innen oder interessierte Gäste, sind ebenfalls herzlich eingeladen, der Generalversammlung beizuwohnen.

Der Vorstand freut sich über zahlreiche Genossenschafter:innen, Gönner:innen und interessierte Gäste.

Für den Vorstand Simon Bühler + Thomas Osswald

A1742015

THAYNGER
Anzeiger DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT

Grossauflage

**Die nächste
Grossauflage mit
2986 Exemplaren**

erscheint in allen Haushalten der Gemeinden Thayngen inkl. der Ortsteile Altdorf, Barzheim, Bibern, Hofen und Opfertshofen

**am Dienstag,
28. April 2026**

Nutzen Sie die Gelegenheit,
und buchen Sie Ihre Anzeige jetzt.

Andreas Kändler
Telefon 052 633 32 75
Mobile 079 259 37 47
Anzeigerservice@thayngeranzeiger.ch

A1714204

Sammler kauft:

Sackmesser, Spielzeug, Uhren (auch defekt), Medaillen und Münzen, Zinn, Instrumente, Kristalle und Ferngläser. 078 328 84 84

A1741994

«DigitalCafé» für ältere Menschen

Hoffnungsschimmer für Seniorinnen und Senioren, die mit ihrem Smartphone oder Tablet nicht zurechtkommen. Ab Juni organisiert das Netzwerk freiwillige Begleitung einen Hilfeanlass, der alle drei Monate stattfindet.

THAYNGEN Der Probelauf hat schon stattgefunden. Im letzten Oktober lud das Netzwerk freiwillige Begleitung (NfB) einen Polizisten ein, der vor Telefon- und Internetbetrügern warnte. Im zweiten Teil des Anlasses waren Jugendliche zur Stelle, sogenannte Digital Natives, die dem angegrauten Publikum Nachhilfe in der Benutzung des Mobiltelefons leisteten. Das Angebot kam so gut an, dass es nun eine Fortsetzung findet. Alle drei Monate, jeweils am Samstagvormittag, findet

im Seniorenzentrum ein «DigitalCafé» statt. Das erste ist für den 20. Juni geplant. «Angesprochen sind unter anderem Seniorinnen und Senioren, die keine Enkelkinder haben, oder solche, deren Enkel nicht in der Nähe wohnen», sagte Präsidentin Karin Kolb letzte Woche an der NfB-Generalversammlung. Das Angebot lehnt sich an ein Konzept des Schweizerischen Roten Kreuzes an, das bereits in Schaffhausen, Neuhausen und Stein am Rhein angewendet wird. Das Jugendrotkreuz, die Jugendorganisation des Roten Kreuzes, stellt die jugendlichen Berater. Sie geben unter anderem Tipps beim Verfassen von E-Mails, beim Kommunizieren mit WhatsApp und FaceTime oder beim Verwenden der Reise-App SBB Mobile.

Mitgliederbeitrag sinkt

An der Generalversammlung war das «DigitalCafé» nur ein Thema von vielen. Im Mittelpunkt standen die statutarischen Geschäfte. Die Präsidentin blickte in ihrem Jahresbericht auf das vergangene Jahr zurück. Kassierin Claudia Bühler stellte die Jahresrechnung 2025 und das Budget für das laufende Jahr vor. Ungewöhnlich war, dass der Vorstand die Senkung des Mitglieder-



Dreimal im Lauf dieses Jahres geben junge Leute, die mit Mobiltelefon und Tablet aufgewachsen sind, ihr Wissen älteren Menschen weiter. Archivbild: zvg

beitrags von 40 auf 25 Franken beantragte. Um die laufenden Kosten zu decken, reiche der neue Mitgliederbeitrag, sagte die Präsidentin. Ein Hintergedanke ist, dass es so vielleicht einfacher ist, neue Mitglieder zu gewinnen. Die anwesenden Stimmberechtigten segneten den Antrag mit grosser Mehrheit ab, der tiefere Mitgliederbeitrag gilt ab 2027.

Im vergangenen Jahr leisteten 55 Freiwillige Unterstützungsdienste zugunsten anderer Mitmenschen in der Gemeinde. «Leider nimmt die Anzahl der Freiwilligen ab und die Zahl der geleisteten Stunden ist rückläufig», sagte die Präsidentin. Im Spitzenjahr 2019 waren 4871,5

Freiwilligenstunden geleistet worden. 2025 lag dieser Wert bei 2249,75 Stunden (siehe ThA, 31.3.). Diese Entwicklung sei auch anderswo zu beobachten, so die Präsidentin. «Das ist ein Abbild unserer Gesellschaft.» Sie bedankte sich im Namen des NfB bei allen Freiwilligen für ihren Einsatz.

Spende für «Steinzeit aktiv»

Das NfB unterstützt regelmässig andere Organisationen mit einer Spende. Im vergangenen Jahr wurde die Reiatbadi unterstützt. Dieses Jahr erhält der Verein «Steinzeit aktiv» 500 Franken. Zuerst habe sie dessen Aktivitäten gar nicht gekannt, erzählte Vorstandsmitglied Cathrin Gysel. Über ihre Kinder, die an den Schülerkursen des Vereins teilnahmen, habe sie dann aber Einblick bekommen. Mit der Pfahlbausiedlung Weier verfüge Thayngen über ein Unesco-Weltkulturerbe. Dieses liege jedoch im Untergrund verborgen. «Der Verein macht die ganze Sache sichtbar und lebendig.»

Im zweiten Teil des Abends hielt Vorstandsmitglied Egon Bösch einen kurzweiligen Bildvortrag über Südafrika und Namibia. Vor etlichen Jahren haben er und seine Frau die beiden Länder während neuneinhalb Wochen bereist und Fotos von Landschaften, Tieren und Menschen nach Hause gebracht. (vf)

«DigitalCafé», Samstag, 20. Juni, 19. September und 19. Dezember, jeweils von 10 bis 12 Uhr, Seniorenzentrum Im Reiat, Thayngen.

Gesucht: Autofahrer und Spaziergänger

Kernaufgabe des NfB ist es, Freiwilligeneinsätze zu vermitteln. Aktuell werden Personen gesucht, die im Seniorenzentrum und zu Hause lebende Menschen besuchen beziehungsweise mit einigen von ihnen Spaziergänge machen. Ebenfalls gesucht werden Fahrer, die Transportdienste für Gäste der Tagesstätte Sunnegg in Barzheim übernehmen. (vf)

Koordinationsstelle: 079 659 34 91 oder freiwilligenarbeit@thayngen.ch

Besucher sind sehr willkommen

THAYNGEN Diese Woche findet wiederum die beliebte Kinderwoche statt, dieses Jahr unter dem Motto «Ruth - Suche nach Heimat». Diese 15. Ausgabe wird zum zweiten Mal als ökumenische Kinderwoche gemeinsam von der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Thayngen-Opfertshofen sowie dem römisch-katholischen Pastoralraum Schaffhausen-Reiat durchgeführt.

Erwachsene sowie jugendliche Mitarbeitende haben sich über Wochen oder sogar Monate darauf vorbereitet und ein spannendes Programm für die Kindergruppen zusammengestellt. Kirche und Kirchplatz werden vom Leben der Kinder erfüllt sein.



Interessierte dürfen bei der Kinderwoche reinschauen. Archivbild: gb

Möchten auch Sie ein Stück weit daran teilhaben? Dann schauen Sie doch während der vier Nachmittage

- wann immer Sie möchten - in unserer Zeltstatt vorbei. Jeweils um 14 Uhr geht es los.

Am kommenden Freitag, 24. April, 17 Uhr sind zudem alle Interessierten herzlich zum Abschlussfest eingeladen. Während eines Kurzgottesdienstes lassen wir mit den gelernten Liedern, den letzten Theater-Szenen sowie einer kurzen Predigt die vergangenen Tage Revue passieren und anschliessend den Abend beim Bräteln auf dem Kirchplatz gemütlich ausklingen. Alkoholfreie Getränke und Feuer im Grill stehen zur Verfügung, das Grillgut bringt jede und jeder selber mit. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Monika Wyss
Ökumenisches Kernteam
der Kinderwoche

Dienstag, 21. April, bis Freitag, 24. April, ab 14 Uhr, Kirchplatz, Thayngen.

«Jahrelang habe ich gesagt, dass ich nie in die Po

Im Begegnungs- und Kulturzentrum Sternen hat Thomas Moser die Beweggründe für seine Gemeinderatskandidatur dargelegt. Aufgrund seiner bisherigen Erfahrungen möchte er das Schulreferat übernehmen.

Herr Moser, wenn man Ihren Namen ausspricht, klingt der Name Heinrich Moser mit, der Name des Industriepioniers und Moserdammerbauers in Schaffhausen. Sind Sie verwandt mit ihm?

Thomas Moser: Auf eine Art bin ich tatsächlich mit ihm verwandt. Die Schwester von Heinrich Moser heiratete einen Moser vom «Höfli» in Schaffhausen, das war damals schon eine Metzgerei; die Moser-Metzg einigten vielleicht noch ein Begriff. Das ergab also die Paar-Kombination Moser-Moser und so bin auch ich in diese Heinrich-Moser-Linie hineingekommen.

Heinrich Moser war auch Uhrmacher und Gründer der Firma H. Moser & Cie. Ist die Uhr an Ihrem Handgelenk eine Moser-Uhr?

Moser: Nein, das ist eine IWC. Ich hätte mir gerne eine Moser-Uhr gekauft, aber diese hier war seinerzeit ein wenig günstiger (lacht).

Zu Thayngen: Was hat Sie hierher geführt?

Moser: Wir sind vor 22 Jahren nach Thayngen gezogen. Im Herbst 2003 sahen wir in der Zeitung ein Inserat für ein Haus hier im Dorf. Zuerst war ich eher skeptisch – als gebürtiger Stadt-schaffhauser konnte ich mir damals nicht ohne Weiteres vorstellen, nach Thayngen zu ziehen. Wenig später fiel uns dieselbe Zeitung bei einem Ausflug mit dem Weidling in den Scharenwald noch einmal in die Hände. Meine Frau und ich sagten uns spontan: Vielleicht sollten wir uns diese Liegenschaft doch anschauen. Wir taten es – und es war für uns sofort etwas Besonderes. Es ist ein wunderschönes Haus auf einem sehr schönen Grundstück.

Trotzdem dachte ich früher immer wieder: «Im Alter ziehen wir dann mal wieder Richtung Stadt.» Heute kann ich sagen: Für uns war und ist Thayngen ein Glücksfall. Wir fühlen uns hier sehr wohl. Was anfangs eher als neuer Lebensabschnitt begann, ist für uns längst zu einem echten Zuhause geworden.

Dass Sie für den Gemeinderat kandidieren, ist erst seit ein paar Tagen be-

kannt. Wie waren die bisherigen Reaktionen?

Moser: Das war stellenweise wirklich überwältigend. Gleichzeitig sind mir die zahlreichen Reaktionen fast ein wenig unbehaglich, weil damit natürlich auch Erwartungen verbunden sind. Und ich sage es ganz offen: Ich werde nicht alle diese Erwartungen erfüllen können. Gerade in einem so sensiblen Bereich wie der Schule braucht es keine grossen Versprechen, sondern Zuhören, Sachlichkeit und einen langen Atem.

Das positive Echo ist eine gute Voraussetzung für eine erfolgreiche Wahl.

Moser: Das ist in der Tat eine gute Voraussetzung und stützt meine Hoffnung, dass die Entscheidung schon am 26. April fällt und nicht erst nach einem zweiten Wahlgang..

Offenbar brauchte es etwas Überredung, damit Sie kandidieren. Was waren Ihre Überlegungen dafür und dagegen?

Moser: Ja, ich habe mir die Kandidatur nicht leicht gemacht. Das hatte weniger mit Thayngen zu tun als mit mir selbst: Jahrelang habe ich gesagt, dass ich nicht in die Politik gehen und schon gar kein Exekutivamt übernehmen werde. Entsprechend gross war mein innerer Vorbehalt. Insofern bin ich jetzt wortbrüchig geworden.

«Für andere Ressorts wie Hochbau oder Tiefbau hätte ich sofort abgesagt, weil mir dort die fachliche Nähe fehlt.»

Dazu kommt, dass mir bewusst ist, wie anspruchsvoll die Lage gerade im Schulbereich ist. Dort gibt es viele Erwartungen, viele Anspruchsgruppen und entsprechend auch viel Gesprächsbedarf. Ich habe mich deshalb ernsthaft gefragt, ob ich mir das antun will.

Ausschlaggebend war am Ende die Überzeugung, dass man Verantwortung nicht immer nur bei ande-

ren suchen darf. Wenn man das Gefühl hat, etwas Sinnvolles beitragen zu können, sollte man sich auch zur Verfügung stellen. Und als Selbständiger bringe ich sicher auch mehr Flexibilität mit als jemand, der irgendwo angestellt ist.

Was sprach für die Kandidatur?

Moser: Für meine Kandidatur sprach vor allem, dass von Anfang an klar war, dass es um das Schulreferat geht. Das war für mich entscheidend. Für andere Ressorts wie Hochbau oder Tiefbau hätte ich sofort abgesagt, weil mir dort die fachliche Nähe fehlt.

Zum Schulbereich hingegen habe ich seit vielen Jahren einen engen Bezug. Ich habe zwar keinen pädagogischen Hintergrund, war aber acht Jahre Mitglied der Schulbehörde. Diese Zeit habe ich als sehr sachorientiert in Erinnerung: Im Zentrum standen immer die Schule, die Kinder und gute Lösungen – nicht parteipolitische Fragen.

Zusätzlich war ich 17 Jahre lang im Verwaltungsrat der International School of Schaffhausen tätig. Auch dort habe ich viele Erfahrungen gesammelt, gerade im Zusammenspiel zwischen strategischer Führung, Schulleitung, Lehrpersonen und Eltern. Solche Perspektiven können in einem Schulreferat wertvoll sein.

Die Gemeinde besteht nicht nur aus der Schule, sondern umfasst auch eine finanzielle Seite. Es gibt Bestrebungen, durch Firmenansiedlungen zusätzliche Steuereinnahmen zu erzielen.

Können Sie als Vertreter der Industrievereinigung etwas dazu beitragen?

Moser: Das ist kein einfaches Feld. Firmenansiedlungen sind heute deutlich anspruchsvoller als noch vor einigen Jahren. Aus meiner Erfahrung in der Wirtschaftsförderung und in internationalen Unternehmen weiss ich, nach welchen Kriterien Standorte beurteilt werden: Neben Steuern zählen vor allem Erreichbarkeit, Verfügbarkeit von Flächen, Fachkräfte, Infrastruktur und das gesamte Umfeld.

Die steuerliche Attraktivität bleibt wichtig, aber die Spielräume sind kleiner geworden – auch wegen der internationalen Entwicklungen bei der Unternehmensbesteuerung. Das spüren Standorte wie Schaffhausen.

Für Thayngen bedeutet das: Man muss realistisch sein, aber die eigenen Stärken gezielt nutzen. Nicht jeder Standort eignet sich für jede Art



Nach reiflicher Überlegung freut sich Thomas Moser über die Gemeinderatskandidatur. Dort will er auch seine berufliche Erfahrung einbringen. Die Gemeinderatswahl ist für eine Gemeinde zentral.» Bild: v...

von Unternehmen. Chancen sehe ich dort, wo Thayngen mit konkreten Projekten, Verlässlichkeit und guten Rahmenbedingungen punkten kann.

Ein innovatives Beispiel ist der Knorripark. Wenn es gelingt, dieses Areal klug weiterzuentwickeln und dort Schritt für Schritt neue unternehmerische Dynamik zu schaffen, kann daraus durchaus etwas entstehen. Solche Entwicklungen brauchen allerdings Geduld, Substanz und einen langen Atem.

Auf der Homepage Ihrer Beratungsfirma listen Sie mehrere Kompetenzen auf, die Sie zugunsten Ihrer Kunden einsetzen können. Sie sprechen von «Reputation Management», «Change Communications» und «Strategischer Beratung». Werden Sie einige dieser Kompetenzen zugunsten der Gemeinde Thayngen einbringen?

Moser: Ja, das ist sogar eine meiner Hauptmotivationen. Gute Kommunikation ist für eine Gemeinde zentral. Sie schafft Vertrauen, macht politische Entscheide nachvollziehbar und hilft, unnötige Konflikte zu vermei-

Politik gehe»



Thomas Moser auf die Arbeit im Gemeinderat. Moser möchte seine Erfahrung einfließen lassen: «Gute Kommunikation ist wichtig».

den. Ich kenne die Hintergründe in Thayngen noch nicht in allen Details. Aber ich bringe langjährige Erfahrung in strategischer Kommunikation, in Veränderungsprozessen und im Reputationsmanagement mit. Diese Erfahrung möchte ich zugunsten der Gemeinde einbringen.

Gerade der Ruf einer Gemeinde ist sensibel. Er kann durch schlechte, unklare oder verspätete Kommunikation rasch Schaden nehmen. Umso wichtiger ist eine Kommunikation, die transparent, vorausschauend und gut strukturiert ist.

Wenn ich dazu beitragen kann, die Kommunikation in Thayngen verlässlicher, klarer und proaktiver zu machen, dann ist bereits viel gewonnen.

Zum Schluss noch etwas über Ihre Freizeit. Haben Sie ein besonderes Hobby? Schach spielen, Kochen, Fallschirmspringen?

Moser: Kochen ist sicher eines meiner grössten Hobbys. Ich bin ein Genussmensch - leider (schaut auf seine Figur und lacht). Daneben

achte ich darauf, in Bewegung zu bleiben. Wenn möglich, gehe ich zweimal pro Woche ins Kraftwerk, und Spaziergänge an der frischen Luft sind mir ebenfalls wichtig. Im Sommer sind wir zudem oft mit dem Weidling auf dem Rhein unterwegs.

Das Gespräch mit Thomas Moser fand im Rahmen des «Sternentreff» vom vergangenen Mittwoch statt. Der hier abgedruckte Ausschnitt ist stark gekürzt. Im Anschluss stellten die Anwesenden Fragen und diskutierten angeregt mit dem Kandidaten. Unter anderem wollte ein Mann wissen, ob der Weggang vom bisherigen Arbeitgeber freiwillig war (er ist Folge einer Restrukturierung, bei der die Kommunikationsaufgaben weitgehend nach Amerika verlegt wurden). Eine Frau wünschte sich, dass Eltern stärker Einfluss auf das Geschehen der Schule nehmen können (der Kandidat steht dem Anliegen offen gegenüber, sieht aber Grenzen). In der Diskussion kamen die Anwesenden zum Schluss, dass in der öffentlichen Diskussion der Fokus vor allem auf dem Negativen liegt, dass in der Gemeinde Thayngen aber auch vieles sehr gut läuft. Im Publikum waren nebst den beiden Gastgebern - Gemeinderat Walo Scheiwiller und Jugendkommissionspräsidentin Michaela Hänggi - auch Gemeinderätin Gabriella Coronelli und Einwohnerrat Bernhard Winzeler. (uf)

Zur Person

Thomas Moser wohnt in Thayngen, ist verheiratet mit Irene Moser und Vater dreier erwachsener Kinder. Bis vor einem Jahr arbeitete der 59-Jährige bei der Cilag beziehungsweise bei Johnson & Johnson im Bereich Kommunikation. Jetzt ist er selbstständig tätig für seine Firma TM Communications. Er war ursprünglich Journalist, hat für Print, Radio und Fernsehen gearbeitet. Er war dann bei Siemens tätig und bei der Firma Generis, die sich unter anderem mit der Standortförderung des Kantons befasst. Von 2005 bis 2012 war er Mitglied der Thaynger Schulbehörde und bis Anfang 2026 war er im Verwaltungsrat der International School in Schaffhausen. Er ist im Präsidium der IVS, der Industrie- und Wirtschaftsvereinigung Schaffhausen. (r.)

Grenzüberschreitende Freundschaft

THAYNGEN / HILZINGEN (D) Der «Sternentreff» entwickelt sich auch zum Ort für grenzüberschreitende Begegnungen. Am letzten Mittwoch war Rainer Luick da. Er kam auf Einladung von Gastgeber Walo Scheiwiller. Die beiden haben sich bei der letztjährigen Erzählzeit kennengelernt und verstehen sich gut; vielleicht liegt es daran, dass sie beide Sozialdemokraten sind. Luick ist Natur- und Umweltschutz-Professor und hielt vor ein paar Jahren (ThA, 2.11.21) vor den Mitgliedern des Kulturvereins einen Vortrag über den Hegau und seine Landschaften. Wie Scheiwiller ist er politisch tätig und vertritt seinen Wohnort Riedheim im Gemeinderat von Hilzingen.

Brücke instand gestellt

Apropos Hilzingen. Kürzlich hat die deutsche Nachbargemeinde eine kleine Brücke instand gestellt, die sich bei Barzheim unweit der Landesgrenze befindet. Die Erneuerung zog sich während Jahren hin, weil das für den regulären Verkehr gesperrte Bau-



Walo Scheiwiller und Rainer Luick (beide links). Bild: vf

werk vor allem von Barzheimer Landwirten genutzt wird, um auf ihre deutschen Felder zu gelangen. Die Hilzinger waren nicht gross motiviert, dafür Geld auszugeben. Dass das Vorhaben nun aber doch umgesetzt wurde, freut die Barzheimer und mit ihnen die Gemeinde Thayngen. Zum Dank planen die Thaynger Behörden, nächstens auf der Brücke einen Apéro auszugeben, zu dem sie die Amtskollegen von ennet der Grenze einladen werden. (uf)

«Sternen» wird zum Atelier

FORTSETZUNG VON SEITE 1

...Dörflingen sei viel zu klein, in Thayngen habe er jedoch genügend Platz. Jedes der zehn Bilder soll für sich selber stehen können. Aneinander gereiht soll jedoch eine Verbindung zu den jeweiligen Nachbarbildern bestehen. Die Werke des früheren Theatermanns sind abstrakt, einige erinnern an Landschaften, Ge-

birgszüge und Nebelschwaden. Ziel ist, dass das Werk bis im September fertig ist - rechtzeitig auf die Museumsnacht hin. Hie und da wird die Öffentlichkeit «inegixle», einen diskreten Augenschein nehmen können. Walo Scheiwiller, Gastgeber des Sternentreffs, hat bereits Interesse angemeldet. Er hat unlängst mit zwei Vertretern der Sternentstiftung eine Ausstellung des Künstlers in Samedan besucht und ist begeistert. «Ich will sehen, wie seine Werke entstehen.» (uf)

Infos zum Künstler: www.gianotti.ch

LESERBRIEF

Ein Glücksfall für Thayngen

Thomas Moser als Schulreferent im Thaynger Gemeinderat - das ist wirklich ein Glücksfall! Während sieben Jahren durfte ich mit ihm in der Schulbehörde zusammenarbeiten. Durch seine ruhige, sachkompetente und überaus kommunikative Art war er ein tragender Pfeiler in der Behördenarbeit. Ihm sind eine klare, zielorientierte Arbeit und Führung wichtig. Thomas Moser verstand es, auch heikle Botschaften an die Lehrer- so-

wie an die Elternschaft zu kommunizieren und erfolgreich zu vermitteln. Seine Fähigkeit zuzuhören, optimale Lösungen zu finden und sie dann sachlich und umsetzbar darzulegen, wird ihm helfen, das Thaynger Schulschiff mit Weitsicht wieder in ruhige Gewässer zu führen. Das wünsche ich mir für Thayngen.

Elisabeth Bühler
Thayngen

Sängerfründ haben eine neue Präsidentin

Die Sängerfründ Täinge haben sich am 30. März zur Generalversammlung im Restaurant Gemeindehaus getroffen. Dabei haben sie eine Mitsängerin zur Nachfolgerin von Präsident Jörg Brütsch gewählt.

THAYNGEN Vor der Generalversammlung trafen sich die Mitglieder zum Essen im Restaurant Gemeindehaus. Wichtigstes Geschäft im offiziellen Teil des Abends war der Wechsel im Vereinspräsidium. Jörg Brütsch, der dem Vorstand seit zehn Jahren angehört, davon fünf Jahre als Präsident, hat sein Amt abgegeben. Er bleibt dem Verein aber weiterhin erhalten. Sonja Hug dankte ihm im Namen aller für seinen engagierten Einsatz. Jörg Brütsch ist zum Ehrenmitglied ernannt worden. Vorgänger war Romy Bühler angefragt worden, ob sie das Präsidium übernehmen würde. Da niemand anderes Interesse zeigte, erklärte sie sich dazu bereit und wurde von der Versammlung mit grossem Applaus gewählt.

Drei neue Sängerinnen

Weiter befasste sich die Generalversammlung mit den üblichen Ge-

schäften wie Jahresrechnung und Budget und segnete die revidierten Statuten ab. Zu Freude Anlass gab – neben der Wahl der Präsidentin – die Neuaufnahme von drei Sängerinnen, die zum Teil schon früher mitgesungen hatten: Kathrin Wüthrich, Conny Meyer und Rosmarie Weber.

Der nächste Höhepunkt im Vereinsjahr ist das Chorfestival in Eschenz, bei dem die Sängerfründ am 6. Juni mitsingen werden. Am SlowUp Schaffhausen Hegau vom 10. Mai werden die Sängerfründ in Thayngen einen Kuchenstand betreiben. An der Thaynger Chilbi am Wochenende vom 31. Oktober und 1. November werden sie eine Festwirtschaft führen. Im Winterhalbjahr laufen dann wieder die Proben für das alljährliche Chränzli. Es findet am 27. Februar 2027 statt. Die Theatergruppe übt wieder einen Schwank ein.



Die neue Präsidentin Romy Bühler an ihrem ersten offiziellen Auftritt an der Delegiertenversammlung des Chorverbands Schaffhausen vom 11. April in Buchberg. Rechts: Mitsängerin Miriam Weber. Bild: vf

Mitsingende willkommen

Die Sängerfründ Täinge proben jeweils montags in der Aula des Reckenschulhauses, jeweils von 20 bis 21.30 Uhr. Wer mitsingen will, ist herzlich zu einer unverbindlichen Probe willkommen. Aktuell zählt der Verein etwa 24 Mitglieder der Stimm-

lagen Sopran, Alt, Tenor und Bass. Die gesungenen Lieder sind alle in deutscher Sprache. Musikalischer Leiter ist seit vielen Jahren der erfahrene Dirigent Thomas Wezstein. (vf)

Infos zum Verein: sängerfründ.ch; Kontakt: 079 431 40 47

Schlittengötter auf Abwegen

BÜLACHZH Eigentlich stammt der Name Schlittengötter von regelmässigen gemeinsamen Schlittelwochenenden in Bergün. Diverse runde Geburtstage führen aber dazu, dass immer mal wieder ein Alternativprogramm durchgeführt werden muss.

Gemeinsam etwas erleben und gemeinsam ein paar schöne Stunden miteinander verbringen, ist in diesen wirren Zeiten sicher nicht schlecht. So geschehen am vorletzten Wochenende, als sich die Schlittengötter, eine Freundesgruppe aus dem Unteren Reiat, zu einem kleinen Wanderausflug trafen. Für einmal war Wandern entlang der Glatt angesagt. Erstaunlich, wie schnell man aus dem urbanen Bülach in der freien Natur ist. Das Streckenprofil ist flach und einfach zu bewältigen. Wären da nicht ein paar kleine Gemeinheiten einzelner Kollegen... Der 60er-Jubililar Chrigel erhielt passend zur sportlichen Betätigung einen schrillen und bunten Trainingsanzug. In seinen knallgelben Hosen war er fortan nicht mehr zu übersehen.



Aktiv gelebte Freundschaft bei einem Zwischenhalt. Bilder: zvg

Dass sich die Glatt in diversen Schleifen Richtung Rhein windet, wird einem erst so richtig bewusst, wenn man den gut beschilderten Wanderweg benutzt. Die zahlreichen Grillstellen und Sitzgelegenheiten laden förmlich zu einer Pause, oder wie in unserem Fall, zu

ein oder zwei Apéro-Halts ein. Ziel des Ausfluges war das «Riverside» bei Glattfelden. Das Eventlokal rundete den Ausflug bei einem kleinen Bowlingturnier und hervorragendem Nachtessen perfekt ab. Dass Einzelne das Bowlen richtig ernst nahmen, war beim ersten Wurf

schon klar. Statt nur die Kugel abzugeben lag der Werfer mitsamt der Kugel flach auf der Bahn. Unbeeindruckt vom ersten Nuller entwickelte sich aber ein lustiger und toller Abend. Da die runden Geburtstage nicht aufhören, meldeten sich spontan zwei Götter für die Organisation des nächsten Events im 2027. Man darf also gespannt sein, wie sich die Puzzleteile zusammenfügen lassen.

Markus Quadri Altdorf



In knallgelben Hosen den Schleifen der Glatt entlang.

Es wird wieder geschossen

WILCHINGEN/HALLAU Am Blauburgunderschiessen Wilchingen haben 15 Feldschützen teilgenommen, 11 haben das Kranzresultat erzielt. Obwohl die Scheiben nicht klar sichtbar waren - «dunstig» - waren die Resultate zu Saisonbeginn ansprechend. **Feld Sport:** sehr gute 96 Punkte (P.), Gerold Maag; 91 P., Peter Herrmann; 90 P., Thomas Biber und Franz Baumann; 89 P., Theo Lutz. **Feld Ordonanz:** 92 P., Markus Stanger; 86 P., Daniel Ackermann; 85 P., Bruno Ackermann; 84 P., Jean Waldvogel; 83 P., Peter Vonderach; 82 P., Diatar Charchot; 81 P., Hansruedi Bühler. **Auszahlungsstich:** ausgezeichnete 372 P., Diatar Charchot; 371 P., Franz Baumann; 357 P., Bruno Ackermann u. Peter Herrmann; 351 P., Thomas Biber; 344 P., Markus Stanger; 337 P., J. Waldvogel.

Höhere Einzelresultate erzielten wir am historischen Schwabenkriegschiessen in Hallau, denn die Schiessanlage zeigte sich ohne Wind und nicht mit wie gewohnt mit sehr grellen Scheiben. Im **Feld Sport** schoss Peter Herrmann sehr gute 97 P., gefolgt von Theo Lutz, Thomas Biber und Franz Baumann mit je 94 P. und Gerold Maag mit 93 P. **Feld Ordonanz:** 90 P., Markus Stanger; 87 P., Bruno Ackermann; 83 P., Markus Winzeler; 82 P., Diatar Charchot. **Auszahlungsstich:** 373 P., Franz Baumann; 369 P., Thomas Biber; 368 P., Peter Herrmann; 357 P., Peter Vonderach; 335 P., Jean Waldvogel; 333 P., Markus Stanger; 332 P., Daniel Ackermann. Wir gratulieren den erfolgreichen Schützen und wünschen weiterhin gut Schuss.

Jean Waldvogel Feldschützen-gesellschaft Thayngen

Armbrust: Kurse für Kinder

NEUHAUSEN Neugierig auf etwas Neues? Neugierig wie sportliches Armbrustschiesen funktioniert? Interessiert? Ausgebildete Leiter der Vereine Helvetia-Neuhausen, Beringen und Uhwiesen werden euch in das Sportschiessen Armbrust einführen. Im Alter ab zehn Jahren könnt ihr dabei sein. Gerne wird der regionale Armbrust-J+S-Coach euch an die entsprechenden Vereine vermitteln. Kontakt: b.gohl@shinternet.ch.

Bruno Gohl J+S-Leiter und J+S-Coach Helvetia-Neuhausen



Kindergärtnerin Linda Egg überprüft die Aufgaben. Bilder: zvg

Gesund zurück im Grünen

Nach Ostern war bei den Kindergärten Merzenbrunnen und Engelmänn eine Frühlingswaldwoche angesagt.

THAYNGEN Nach Wochen voller Schnupfen, Husten und immer wieder fehlender Kinder und Lehrpersonen war es endlich so weit: Die Kinder der Kindergärten Merzenbrunnen 1 und 2 sowie Engelmänn waren wieder vollzählig. Offenbar hatten die Ostertage ihre Wirkung nicht verfehlt - ob Erholung oder Schoggi den Ausschlag gab, bleibt offen. Die Energie war jedenfalls zurück!

Wald erwacht und wird entdeckt

Pünktlich zum Frühlingserwachen zeigte sich auch der Wald auf

dem Chapf in Thayngen von seiner schönsten Seite. Wo zuvor noch kahle Äste dominierten, spross nun zartes Grün. Mit viel Neugier erkundeten die Kinder die Natur, bauten, spielten und gingen auf Schatzsu-

che. Schade, gab es kaum Schneckenhäuser zu finden!

Feuer, Popcorn und «null Bock»

Unterstützt von zahlreichen Helferinnen und Helfern - herzlichen Dank dafür - wurde die Waldwoche auch kulinarisch zum Erlebnis. Der Znüni im Wald, «gebrätelt» über dem offenen Feuer, schmeckt bekanntlich doppelt so gut. Das über dem Feuer aufpoppende Popcorn sorgte wiederum für viele zufriedene Gesichter. Mit vielen schönen Erinnerungen verabschiedeten sich die Lehrpersonen von ihren Kindern in die wohlverdienten Frühlingferien - in der leisen Hoffnung, nicht doch noch einen Holzbock mit nach Hause zu nehmen...



Wo sind denn bloss die «Schneckengehüsi»

Bettina Laich
DAZ-Lehrperson
Schule Thayngen



Zählenlernen im Frühlingwald: Wie viele Blätter, Tannenzapfen und Ästchen muss ich finden?



Als Belohnung gibt es einen Anhänger von Heilpädagogin Jasmin de Vusser.

FC Thayngen

Resultate

FC Oberwinterthur 1 - FC Thayngen Herren 1, 8:1; FC Büsingen 2 - FC Thayngen Herren 2, 2:0.

Nächste Spiele

Samstag, 25. April, 18 Uhr: FC Thayngen Herren 1 - FC Ellikon Marthalen 1; **Sonntag, 26. April**, 13 Uhr: SG Thayngen/ Neunkirch 1 - FC Neftenbach 1.

Stefan Bösch FC Thayngen

IN KÜRZE

Mit fast 100 auf der Zollstrasse

Bei einer Geschwindigkeitskontrolle am Sonntagabend an der Zollstrasse in Thayngen hat die Polizei drei Autofahrer angehalten, die zu schnell unterwegs waren. Der 43-jährige Spitzenreiter aus Italien wurde mit einer Geschwindigkeit von 98 Stundenkilometern gemessen – dies in der Tempo-50-Zone. Er musste seinen Schweizer Führerausweis an Ort und Stelle abgeben. Ausserdem wurde bei ihm ein erhöhter Alkoholpegel gemessen.

Sprit im Tunnel ausgegangen

Am Samstag hielt ein Wohnmobil im A4-Fäsenstaubtunnel an, weil der Treibstoff ausgegangen war. Der Tunnel musste in beiden Richtungen gesperrt werden. Der deutsche Lenker ist verzeigt worden.

ANZEIGEN

Ärztlicher Notfalldienst im Reiat

Ärztlicher Notfalldienst bei Abwesenheit von Hausärztin und Hausarzt sowie deren Stellvertreter:

Notfallpraxis im Kantonsspital:
Telefon 052 634 34 00
Für dringende Notfälle und Ambulanz:
Telefon 144 A1741264

Abwesenheiten:
Dr. A. Crivelli, bis 26. April 2026
Dr. S. Schmid, bis 26. April 2026
Dr. L. Margreth, 25. April bis 4. Mai 2026



Hochwertige Pflege- und Hauswirtschaftsleistungen. Vom Original, mit Leistungsauftrag der Gemeinde Thayngen.

Büro: 052 647 66 00
(Mo.-Fr. von 8.00 –11.00 Uhr)
Natel: 079 409 57 56
(Mo.-So. von 7.00–22.00 Uhr) A1733446

DER HINGUCKER

Farbensinfonie bei der alten Apotheke



THAYNGEN Die Bäume und Büsche zeigen sich zurzeit in schönster Frühlingspracht. Ein besonders ansprechender Anblick bietet der Garten der früheren Apotheke an der Biberbrücke. Da sind zum einen die Blüten einer japanischen Kirsche zu sehen, zum anderen diejenigen einer «nor-

malen» Kirsche. Bei näherer Betrachtung ist zu erkennen, dass sowohl die rosaroten wie auch die weissen Blüten aus demselben Baum stammen. Der asiatische Exot ist vermutlich auf einen Europäer gepfropft worden. Vor ein paar Jahren ist aus der Unterlage ein weiss blühender Ast ausge-

trieben und sorgt nun für diesen zweifarbigen Anblick. Zusätzlich leuchten unterhalb des Baums die schwarzblauen Beeren eines Efeus (in natura besser zu sehen als auf dem Foto). Alle zusammen ergeben ein wunderbares Frühlingsbouquet, eine wahre Farbensinfonie! (Bild/Text: vf)

AGENDA

DI., 21. APRIL

■ **Kinderwoche** 14 bis 17 Uhr, Reformierte Kirche, Kirchplatz, Thayngen.

MI., 22. APRIL

■ **KEIN MITTAGS-TISCH** - Umbau der Toiletten im Unterbau der Kath. Kirche.
■ **Sternen-Treff** 14 bis 17 Uhr, Kulturzentrum Sternen, Kirchplatz 11, Thayngen.

■ **Kinderwoche** 14 bis 17 Uhr, Reformierte Kirche, Kirchplatz, Thayngen.

DO., 23. APRIL

■ **Kinderwoche** 14 bis 17 Uhr, Reformierte Kirche, Kirchplatz, Thayngen.

FR., 24. APRIL

■ **Kinderwoche** 14 bis 17 Uhr, anschliessend Abschlussfest, Reformierte Kirche, Kirchplatz, Thayngen.

SA., 25. APRIL

■ **Badi-Putztag**, ab 8 Uhr bis Badi sauber, Freiwillige bereiten die Badi für die Saison vor,

jede helfende Hand ist willkommen, simonbuehler03@bluewin.ch, Reiatbadi, Hauptstrasse 1, Hofen.

MO., 27. APRIL

■ **Samariterübung**, 19.30 bis 21.30 Uhr, allerlei Praktisches, Sani-Gebäude, Fussballplatz Stockwiesen, Thayngen.

Weitere Anlässe: thayngen.ch -> Kultur und Freizeit -> Event-Portal

IMPRESSUM

Verlag Thaynger Anzeiger Meier + Cie AG, Vordergasse 58, 8201 Schaffhausen

Redaktion Vincent Fluck (vf) Gabriela Birchmeier (gb) redaktion@thayngeranzeiger.ch Telefon +41 52 633 32 38

Erscheint in der Regel am Dienstag

Abonnement aboservice@thayngeranzeiger.ch Telefon +41 52 633 33 66 Jahresabonnement: Fr. 119.-

Anzeigenverkauf Andreas Kändler, anzeigen@thayngeranzeiger.ch Telefon +41 52 633 32 75

Todesanzeigen todesanzeigen@thayngeranzeiger.ch Telefon +41 52 633 32 78

Anzeigenschluss Freitag, 16 Uhr

Redaktionsschluss Donnerstag, 12 Uhr; nach vorgängiger Absprache berücksichtigt die Redaktion auch später eintreffende Beiträge

Druck Druckwerk Schaffhausen AG 8207 Schaffhausen Normalauflage: 780 Exemplare; Grossauflage: 2986 Exemplare